

sentirt, vielmehr eine Copie desselben, wenn auch eine der ältesten, ist, darauf deuten eine Reihe von Corruptelen, insbesondere Irrthümer wie z. J. 955 ('Ungari — venerunt in pagori parienti', statt 'in pago Ripariensi'), wo der Schreiber offenbar aus sachlicher Unkenntniss seine Vorlage entstellte.

Andererseits gewährt die Handschrift, was den publicirten Text von 1001 an betrifft, gegenüber den aus der Ernst'schen Copie geflossenen Drucken eine Anzahl mehr oder minder erheblicher Verbesserungen, wie ein im Band XXIV erscheinender neuer vollständiger Abdruck ergeben wird.

Auf Aachen als den Entstehungsort der Handschrift weisen manche kleine Züge: so der Umstand, dass der Name Karls des Grossen, sowie die Daten über Geburt, Tod und Canonisation desselben durch rothe Farbe ausgezeichnet sind, das in das Martyrologium interpolirte Elogium Karls zum 28. Januar u. A. m.¹⁾ Ob und inwiefern das Gleiche auch von der Urschrift des oder vielmehr der Verfasser der Annalen behauptet werden dürfe, bleibe hier dahingestellt. Doch ist soviel sicher, dass die Notizen in Bezug auf Aachen, das Lüttichsche, Limburg, Heinsberg, Wassenberg, Löwen, Bouillon, Herzogenrath²⁾ der Compilation eine Färbung verleihen, die es höchst wahrscheinlich macht, dass die Verfasser und Redactoren, wenn nicht Aachen selbst, so doch dem Bereiche der Diöcese Lüttich angehörten. Im letzten Drittel des 12. Jahrhunderts entstanden, wenige Jahre nach der feierlichen Translation der Gebeine Karls des Grossen (1165)³⁾, haben die Annalen, wie es scheint, successive drei Redactionen erfahren, wovon die erste um 1170 von dem Fortsetzer der Erfurter Annalen (M. G. Scr. XVI, p. 16 qq.) hinsichtlich der Jahre 1125 bis 1169 excerptirt wurde, die zweite im Anfang des 13. Jahrhunderts dem ersten Schreiber unserer Handschrift als Vorlage diente, die dritte gewissermassen durch die Fortsetzung für die Jahre 1191 bis 1196, sowie durch einige Ansätze zu Rasuren und Interpolationen bezeichnet wird. Wenn von den Verfassern unserer Annalen neben Ekkehard u. A. die Annales Rodenses⁴⁾ benutzt worden sind, so lassen sie auch hierbei in ihren selbständigen Partieen die Vorliebe erkennen, womit der

1) Eine Hand aus dem Ende des 13. oder Anfang des 14. Jahrhunderts hat fol. 20' diesem Elogium zugefügt: 'In sero terre motus factus est hic Aquis'. 2) Vgl. die Daten zu den Jahren 1101, 1128, 1131, 1135, 1138, 1141, 1144, 1146, 1147, 1152, 1163, 1167, 1171, 1172, besonders die zu 1163 und 1167 und über die Königskrönungen. 3) Karl der Grosse führt in unseren Annalen stets die Epitheta 'beatus' oder 'sanctus' z. J. 1166 wird er dort, gegenüber dem 'sanctus' der Erfurter Annalen, sogar 'sanctissimus' genannt. 4) Ersterer z. B. zu den Jahren 720, 736, 1054, 1109, 1163—1165, 1167, 1169, 1191, letztere zu den Jahren 1114, 1133, 1135, 1142, 1144, 1147. Herr Geh. Rath Waitz hat die Güte gehabt, mich auf dieses Verhältniss aufmerksam zu machen.